Stiftung Sonderschule Walde

PRIMA KLIMA



JAHRESBERICHT Schuljahr 2025/2026

Jahresmotto für das Schuljahr 2025/26











Liebe Leserin, lieber Leser

Ich darf Sie kurz auf die Reise im Jahresbericht zum Schuljahr 2025/2026 mitnehmen. Kennen Sie unsere Institution, die Stiftung Sonderschule Walde (SSW), im obersten Ruedertal schon?

Im Zentrum unserer Arbeit stehen Kinder im Alter von etwa sechs bis zwölf Jahren, die normalbegabt sind, jedoch Lernschwierigkeiten oder soziale Beeinträchtigungen aufweisen und deshalb eine besondere schulische und pädagogische Förderung benötigen. Ebenso wichtig ist ein stabiler sozialer Rahmen, der ihnen Sicherheit, Orientierung und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Die Stiftung Sonderschule Walde setzt sich mit grossem Engagement dafür ein, diesen Kindern ein förderliches Umfeld zu bieten und auch deren Familien zu unterstützen.

Das Jahresmotto «Prima Klima» begleitete unsere Institution durch das Schuljahr 2025/2026. Sie werden dazu auf den nächsten Seiten noch viel lesen können.

Dieses Jahresmotto steht auch für den Stiftungsrat sinnbildlich für vieles, was für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Entwicklung entscheidend ist: gegenseitige Wertschätzung, respektvolle Kommunikation, Vertrauen und das Interesse am Gegenüber und unserer Institution.

Der Stiftungsrat freut sich über dieses Motto besonders, weil auch in der strategischen Führung ein in etwas anderem Sinne «Prima Klima» von zentraler Bedeutung ist.



Eine Institution kann nur dann erfolgreich geführt werden, wenn Menschen miteinander im Gespräch bleiben, Verständnis füreinander entwickeln und gemeinsame Ziele verfolgen. Dies gilt gleichermassen für Mitarbeitende, Klientinnen und Klienten, Eltern sowie für den Stiftungsrat selbst.

Mit grossem Engagement haben unsere Mitarbeitenden auch im vergangenen Jahr täglich dazu beigetragen, den Kindern Stabilität, Förderung und Perspektiven zu geben. Dafür sprechen wir allen Mitarbeitenden unseren herzlichen Dank aus. Ebenso danken wir den Eltern, Behörden und allen Partnerinnen und Partnern für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit.

Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem Kinder wachsen, lernen und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln können — ein echtes «Prima Klima».

Marliese Loosli
Stiftungsratspräsidentin



«Prima Klima»

Das Jahresmotto «Prima Klima» wird Sie durch diesen Jahresbericht begleiten. Dies signalisiert die Wichtigkeit eines Jahresthemas und ist ein Zeichen dafür, dass ein solches Motto über das ganze Schuljahr immer wieder einbezogen und auch gelebt wird.
Gibt man «Prima Klima» unter Google-KI ein, sind folgende Aussagen zu finden:

«*Wenn man von* «Prima Klima *unter Menschen*» *spricht, meint man das zwischenmenschliche, psychologische Klima. Es beschreibt die positive Atmosphäre, das Vertrauen, den Teamgeist und das allgemeine Wohlbefinden in einer Gruppe von Menschen. Der Begriff wird in verschiedenen Lebensbereichen als zentrales Ziel genutzt:*

In Unternehmen & Teams: Ein gutes Betriebsklima sorgt für höhere Motivation, weniger Stress und besseren Austausch unter Kollegen. Es beschreibt eine Kultur der Wertschätzung.

In Schulen: Hier wird der Begriff häufig für die soziale Atmosphäre in Klassenräumen genutzt.
Ein gutes Klima zwischen Menschen entsteht nicht von allein, sondern wird aktiv durch das Verhalten jedes Einzelnen gestaltet.
Die wichtigsten Faktoren sind:

- *Offene Kommunikation: Die Probleme werden direkt, aber sachlich und ohne Vorwürfe angesprochen.*
- *Gegenseitige Wertschätzung: Die Leistungen, Meinungen und Eigenheiten anderer werden respektiert.*
- *Aktives Zuhören: Dem Gegenüber wird Aufmerksamkeit geschenkt, um dessen Perspektive wirklich zu verstehen.*
- *Fehlerkultur: Fehler werden als Chance zum Lernen gesehen, anstatt Schuldige zu suchen.*
- *Hilfsbereitschaft: Man unterstützt sich gegenseitig bei Herausforderungen im Alltag.*»

Wenn ich hierzu Vergleiche zu unserem Leitbild, zu den Konzepten anstelle, aber auch unseren Institutionsalltag beobachte, entsprechen diese Aussagen unserem gelebten Miteinander.

Es sind gerade diese wichtigen Eigenschaften, welche ein wohlwollendes Zusammenleben ausmachen, sei es in unserer Gesellschaft oder bei uns in der SSW. Wenn man die aktuelle weltpolitische und weltwirtschaftliche Situation betrachtet, fragt man sich manchmal: Sind diese Werte eines «Prima Klima» verloren gegangen?

Mit dem Fokus auf die Mitarbeitenden der SSW halte ich fest, dass wir gesamthaft etwa 30 individuelle Menschen sind im Alter zwischen 25 und 61 Jahren. Jedes Individuum ist mit seinem Aufwachsen, seiner Erziehung, seinen Ressourcen wie auch Lebens- und Berufserfahrungen different unterwegs. Es gibt dabei Unterschiede bei der Überzeugung, wie Zusammenarbeit funktionieren soll, welche Wichtigkeiten im Leben und in der Arbeit entscheidend sind, was Sauberkeit und Ordnung, Zeitmanagement, Einhalten von Regeln bedeutet oder die Befriedigung von eigenen Bedürfnissen betrifft. Trotz generationenübergreifender Unterschiede kann ich bestätigen, dass unser offenes, wertschätzendes und konstruktives Miteinander ganz viel zu unserem guten Klima beisteuert. Vielleicht ist es gerade diese Vielfalt, welche sich in der SSW täglich begegnet, sich austauscht und sich wertschätzt, die im Alltag helfen, sich den Herausforderungen in unserem anspruchsvollen Berufsfeld zu stellen und sich motiviert zu engagieren.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, welche ihren Beitrag zu diesem «Prima Klima» in der SSW leisten.

Spannend zu beobachten ist das Klima unter den Kindern, eine Schicksalsgemeinschaft, die sich nicht gesucht hat, aber trotzdem oder gerade deshalb sich arrangiert und versteht. Es ist unsere grosse Aufgabe, die Kinder in diesen Prozessen zu begleiten, welche zeitenweise schwierig sind. Schnell entstehen aus Meinungsverschiedenheiten oder Frust erste Provokationen, daraus Streit, Rempeleien, massive verbale Reaktionen oder Überforderung im

Verhalten. Genau hier setzt das Lernfeld ein, an diesen Differenzen Erfahrungen fürs Leben sammeln und daran wachsen zu können. Die Kinder werden begleitet im Klären von Konflikten, bei Wiedergutmachungen und in der Reflektion, wie die Situation anders hätte angegangen werden können.

«Prima Klima» ist vielleicht ein Ideal im Zusammenleben unter Kindern, welche in unsere Gesellschaft immer auch mit Beobachtungen und Fragen zum Thema Gewalt konfrontiert sind. Was ist Gewalt, wo und wie fängt sie an, wo ist die Grenze? Auch in unserem Alltag sind Taten, welche Gewalt beinhalten, sofort erkennbar. Gerade unter Kindern, welche ihre Kräfte messen, nicht verlieren oder gut dastehen wollen, ist es ein Wechselspiel zwischen Grenzen erkennen und Erfahrungen sammeln. Wir wollen den Kindern aber einen sicheren Ort bieten, wo sie keine Angst haben müssen, bzw. diese benennen können. Entsprechend reagieren wir bei Gewalt unter Kindern umgehend mit klarer Haltung gegenüber Gewaltanwendung und die involvierten Kinder werden darauf angesprochen. Die Kinder erhalten so die Sicherheit, dass sie nicht allein gelassen werden und die Unterstützung und Klärung an erster Stelle stehen.

Die SSW bietet hierzu für die Kinder ein wichtiges Übungsfeld, dass Streit und Provokation anders angegangen und gelöst werden können, statt verbale oder körperliche Gewalt anzuwenden. Es braucht aber auch das entsprechende Vorleben aller involvierten Erwachsenen, das tägliche Beziehungsangebot, «Ich bin immer für dich da!» und die Offenheit, Kompromisse und Toleranzen einzugehen.
Der Alltag bestätigt aber auch, dass unter den Kindern oftmals ein ganz tolles und prima Klima herrscht. Schnell gelingt es ihnen, Freundschaften zu schliessen, Empathie zu zeigen und immer wieder tolle und schöne Spielmomente einzugehen.
Es entstehen förderliche Gruppendynamiken, welche von viel Wohlwollen und gegenseitigem Interesse geprägt sind.
Wenn ein Kind erkennt und zufrieden ist mit dem was es hat, desto positiver nimmt es die eigene Umwelt wahr, was wiederum Einfluss auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schülern hat.

Beim Begriff «Prima Klima» gehen die Gedanken meistens an die Umwelt. Global vertiefter darauf einzugehen, würde meinen Beitrag sprengen. In der SSW sind wir interessiert, auf der Wohngruppe und in der Schule, auf praktische Alltagsmöglichkeiten zu sensibilisieren und ein kindgerechtes Allgemeinwissen zu vermitteln. In der Infrastruktur prüfen wir, welche sinnvollen Massnahmen getätigt werden können.

So ist in der Wohngruppe Bärenhöhle im Sommer die hohe Temperatur spürbar, denen mit Klimageräten mit enorm grossem Stromverbrauch begegnet wird, was nicht unbedingt umweltfreundlich ist. Darum haben wir die Dachfenster auswechseln lassen, welche neu mit besserer Isolation und mit einer Aussenstore bestückt sind, was die Hitze besser abhält. Wenn dadurch die Klimageräte weniger zum Einsatz kommen, wird das die Umwelt und das Budget freuen. Ein nächster Schritt ist angedacht mit der Umstellung der ganzen Beleuchtung auf LED und, wo immer sinnvoll, mit der Ausstattung von Bewegungsmeldern. So geht zum Beispiel das Ausschalten von Lampen nicht mehr vergessen.

Es sind vielleicht kleine Schritte, die die SSW dazu beiträgt, um umweltschonend zu denken und einen Beitrag zu einem «Prima Klima» zu leisten.

Wir können als SSW immer wieder Einfluss nehmen auf ein «Prima Klima», sei es der Umwelt zuliebe oder in der Arbeit und im Zusammenleben mit den Kindern. Dies werde ich weiterhin und gerne mit meinem engagierten Team tun.

Liliane Brunner
Leitung Institution



«Prima Klima»

Im Verlauf dieses Schuljahres gab es immer wieder besondere Highlights, die den Zusammenhalt der Kinder stärkten und zu einem positiven, sozialen Klima beitrugen. Gleich nach den Herbstferien begannen wir mit den Proben für unser Weihnachtsmusical. Die Rollen wurden verteilt, Texte gelernt und während rund sechs Wochen intensiv geprobt. Gemeinsam sangen wir die Lieder und hatten dabei viel Freude am gemeinsamen Üben.

Zur Adventsfeier führten wir das Musical erstmals den Eltern und Geschwistern vor. Eine weitere Aufführung fand im Altersheim in Reinach statt, wo wir die Gelegenheit hatten, unser Können ein zweites Mal unter Beweis zu stellen. Auch wenn der Text nicht von allen Bewohnerinnen und Bewohnern gleich gut verstanden wurde, bereiteten ihnen die Lieder, die Kostüme und die strahlenden Kinderaugen grosse Freude.







Das Stück mit dem Titel «Die Räuber von Bethlehem» erzählt die Geschichte von Räubern, die ein kleines Lamm stehlen, um es zu verkaufen und sich mit dem Erlös etwas zu essen kaufen zu können. Durch das Erscheinen der Engel und der Ankündigung von der Geburt Jesu bereuen sie ihre Tat und entschuldigen sich bei den Hirten, welche ihnen eine zweite Chance geben und sie bei sich aufnehmen.

Die Kinder überraschten dabei mit ihren schauspielerischen Fähigkeiten – einige von ihnen liefen zur Höchstform auf und zeigten grosses Talent und viel Engagement.

Ein weiterer Höhepunkt bildete die Projektwoche im März; auch diese unter unserem Jahresmotto «Prima Klima».

Gemeinsam haben wir entdeckt, was «Klima» alles bedeuten kann: Wir haben gespielt, geforscht, gebastelt, gelernt und Neues ausprobiert. Genauso wichtig war uns, dass sich alle wohlfühlen, gerne zusammen sind und ein gutes Miteinander erleben. Denn nur wenn die Stimmung stimmt, ist das Klima wirklich «prima»!
Besonders in Erinnerung bleiben wird uns, unter anderem, der Ausflug in die Abwasserreinigunsanlage in Schöftland.

Dort erfuhren die Kinder, wie unser Abwasser wieder sauber wird.
Die Kinder staunten, als sie hörten, dass das «Geschäft» vom WC der SSW bis zur Kläranlage etwa 1,5 Stunden unterwegs ist.

Ebenso eindrücklich war unsere Erkundung durch die Region Schiltwald, um herauszufinden, woher unser Wasser eigentlich kommt.

Ebenfalls zum festen Bestandteil unseres Jahresprogramms gehört mittlerweile die Umrundung des Hallwilersees. Seit drei Jahren machen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen im Frühling gemeinsam auf den Weg, um die gesamte Strecke von 21.5 km zu Fuss zurückzulegen.
Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die sportliche Leistung, sondern das gemeinsame Unterwegssein: einander unterstützen, motivieren und als Gruppe das Ziel erreichen.







Der Brunnenmeister zeigte uns verschiedene Quellen, Brunnstuben und Reservoirs und erklärte den Weg des Wassers, bevor wir es nutzen können.
Zum Abschluss unserer «Quellenwanderung» folgten die Kinder in Gruppen den kleinen Quellen und Bächlein, die wenige hundert Meter später in die Ruederche münden und auf eine lange Reise ins Meer gehen. Dabei entdeckten sie sogar einen alten Autoreifen! Gemeinsam gruben sie ihn aus und schleppten ihn zurück zur Schule – ein tolles Beispiel dafür, wie sie fürs Klima aktiv waren und gleichzeitig wunderbar zusammenarbeiteten.

Wer unterwegs eine Pause braucht, darf ein Stück mit dem Schiff fahren oder wird eine Strecke mit dem Anhänger mitgezogen, bevor die letzten Kilometer wieder gemeinsam bewältigt werden.

Gerade dieses gegenseitige Unterstützen und Rücksichtnehmen macht den besonderen Wert dieses Anlasses aus und rückt Muskelkater und Blasen an den Füssen in den Hintergrund.

Stefanie Heldner
Förderlehrperson



«Prima Klima»






Eigentlich war alles perfekt vorbereitet: Das Hauswirtschaftsteam und die Administratorin hatten für den gemeinsamen Waldnachmittag mit den Kindern bei strahlendem Sonnenschein eine Schnitzeljagd und Waldspiele geplant.
Bei der Sitzung im Februar kam ein leiser Einwand, was tun wir, wenn es regnet oder gar schneit? Obwohl dies bei dem langanhaltenden Hoch von Ende Februar bis beinahe Ende März schwer vorstellbar war…

Die Suche im strömenden Regen gestaltete sich schwierig. Windböen peitschten der Gruppe ins Gesicht, während sie versuchten, die Fährte aus Sägemehl zu entdecken.

Mehrfach führten falsche Fährten – markiert mit verwaschenen Kreuzen – die Suchenden in die Irre. Doch die Kinder blieben hartnäckig. Sie erkundeten Kreuzungen, korrigierten die Richtung und trotzten dem kalten Wind auf dem offenen Feld.






Doch pünktlich zum Termin Ende März endete das langanhaltende Hochdruckgebiet. Statt Frühlingswärme brachten die Prognosen Sturm, Regen und sinkende Temperaturen. Kurzerhand wurde ein Plan B entworfen.
Um 13.30 Uhr versammelten sich 13 Kinder und das Team beim Pavillon. Doch die Gruppe war unvollständig: Drei Kinder und eine Köchin fehlten spurlos. Trotz des einsetzenden Regens liess sich die Gruppe nicht beirren und fuhr nach Reinach, um bei einem Bauernhof die Verfolgung aufzunehmen.

Die Erleichterung war riesig, als die Gruppe schliesslich das Ziel erreichte: die Scheune der «vermissten» Köchin. Dort warteten nicht nur die drei verschollenen Jungs mit einem breiten Grinsen, sondern auch eine grosse Kanne voll wärmendem Tee stand bereit.

Schnell wurden die nassen Kleider am bereitgestellten Ofen ein wenig angewärmt und die köstliche Wärme der Scheune liess die klammen Finger und die roten Nasen bald auftauen.






Anstelle der geplanten Waldspiele im Freien verwandelte das HW-Admin-Team die Scheune kurzerhand in einen Abenteuerspielplatz im Trockenen.
Da gab es Tannzapfenschiessen; obwohl der alte Traktor beinahe interessanter war.

Ein Waldtier-Memory, bei dem die Schwierigkeit nicht nur im Aufdecken der richtigen Paare lag, sondern auch noch im Erraten, um welches Waldtier es sich hier handeln könnte.

Ganz getreu unserem Jahresmotto «Prima Klima» wurde die Thematik vom «Abfallentsorgen in den Wäldern» angesprochen.

Beim letzten Posten war Kreativität gefordert. Es hiess nämlich, mit vorwiegend Waldutensilien schöne Waldbilder zu gestalten.
Es entstanden:

- Der magische Wald mit Herz
- Muschelland
- Meerwald
- Tropisches Seeland






Erkennen Sie dieses Waldtier?

(-> Lösung am Schluss des Textes.)

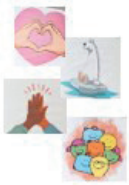
Dazwischen wurde die ganze Gruppe mit frischen Brötchen und Gemüse gestärkt.
Nach dem Zvieri ging es weiter.

Es gab ein «Tast-Spiel», bei welchem es darum ging, mit den Händen Gegenstände zu ertasten und zu erraten. Dabei kam es auch vor, dass es Gegenstände gab, die gar nicht in den Wald gehören.

Als es schliesslich Zeit für den Rückweg wurde, war der Sturm vorbei und kurz blitzte auch die Sonne hervor.
Müde, aber sichtlich stolz darauf, der Witterung getrotzt und die «Vermissten» gefunden zu haben, traten alle die Heimreise an. Ein Waldnachmittag der besonderen Art, der sicher noch lange Gesprächsstoff bieten wird.

Mirjam Müller
Administration

Lösung: Dachs



«Prima Klima»

Mit unserem Jahresthema «Prima Klima» machten wir uns in diesem Jahr gemeinsam auf den Weg hin zu einem achtsamen, wertschätzenden und bewussten Miteinander.

Dabei standen nicht nur das Klima unserer Umwelt im Mittelpunkt, sondern auch das Klima in unserer Gruppe:
Wie gehen wir miteinander um? Wie fühlen wir uns? Was brauchen wir, damit sich alle wohl und willkommen fühlen?



Durchs Jahr beschäftigten wir uns, gemeinsam mit den Kindern, intensiv mit Themen rund um Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit. Immer wieder entstanden Gespräche darüber, wie wir im Alltag achtsamer mit unserer Umwelt umgehen können.

Besonders der Papierverbrauch rückte dabei in den Fokus. Gemeinsam überlegten wir, wo wir Papier einsparen können und welche kleinen Veränderungen im Alltag bereits einen Unterschied machen. Die Kinder brachten eigene Ideen ein und entwickelten zunehmend ein Bewusstsein dafür, wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen ist.

Ein besonderer Höhepunkt war unser Besuch im Naturama Aargau, wo wir gemeinsam die Ausstellung zum Thema «Klima» besuchten. Die Kinder konnten dort auf spannende und anschauliche Weise mehr über den Klimawandel, unsere Umwelt und den Einfluss des Menschen auf die Natur erfahren. Die vielen interaktiven Elemente luden zum Entdecken, Ausprobieren und Nachdenken ein und boten zahlreiche Gesprächsanlässe auch über den Besuch hinaus.



Auch viele weitere Themen rund um Nachhaltigkeit begleiteten uns durchs Jahr. Die Kinder zeigten grosses Interesse daran, wie sie selbst zu einem «Prima Klima» beitragen können. Dabei wurde deutlich, wie aufmerksam sie ihre Umwelt wahrnehmen und wie wichtig es ist, ihnen Raum für Fragen, Gedanken und eigene Ideen zu geben.

Neben dem Umweltklima beschäftigten wir uns auch intensiv mit dem Gruppenklima und dem gemeinsamen Zusammenleben in der Bärenhöhle.

Ein wichtiger Schwerpunkt waren dabei das Wahrnehmen und Ausdrücken von Gefühlen. Mit unserem neuen Gefühlsbarometer und der Gefühlstafel entstand ein Ort, an dem die Kinder sichtbar machen können, wie es ihnen gerade geht. Die Kinder lernen dadurch, ihre Gefühle bewusster wahrzunehmen, einzuordnen und mitzuteilen. Gleichzeitig schafft dies Raum für Gespräche, gegenseitiges Verständnis und Unterstützung im Alltag.



Auch das «Wir-Gefühl» innerhalb der Gruppe wurde zu einem wichtigen Thema. Gemeinsam überlegten wir, was es braucht, damit sich alle als Teil der Gemeinschaft erleben können.
Durch verschiedene Gespräche, gemeinsame Aktivitäten und Rituale stärkten wir das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe. Die Kinder lernten dabei, aufeinander Rücksicht zu nehmen, einander zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden.
Ein besonderes Highlight entstand mit unserer neu eingeführten Gruppenzeit.

Dabei treffen sich die Kinder regelmässig zu einem gemeinsamen Spiel, welches jeweils von einem Kind angeleitet wird. Die Kinder übernehmen dadurch Verantwortung, dürfen ihre Ideen einbringen und erleben Selbstwirksamkeit. Gleichzeitig entstehen viele fröhliche Momente, gemeinsames Lachen und wertvolle Erfahrungen im Miteinander.
Die Gruppenzeit ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Alltags geworden und wird von den Kindern mit grosser Freude gestaltet.



So blicken wir auf ein Jahr voller gemeinsamer Entwicklung, wertvoller Begegnungen und vieler kleiner Schritte zurück. Es entstand ein «Prima Klima» – geprägt von Offenheit, Vertrauen, Mitbestimmung und gegenseitiger Wertschätzung.

Mit vielen schönen Erinnerungen, neuen Erfahrungen und gestärktem Zusammenhalt schauen wir nun gespannt auf das kommende Jahr und freuen uns darauf, gemeinsam weiter auf dem Weg zu sein.

Jasmin Faes
Praktikantin Sozialpädagogik



Impressionen



Herbstfest November 2025



Fasnachtsausflug Februar 2026



Rauszeit Engelberg Januar 2026



Adven
Dezemb





Rauszeit Zoo Zürich November 2025



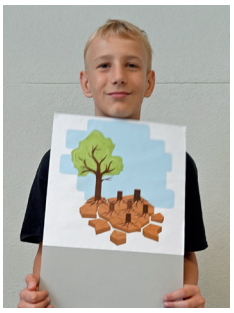
Herbstfest November 2025



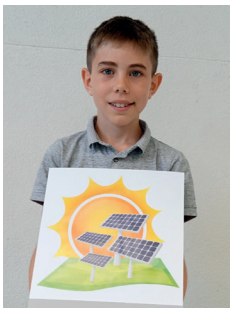


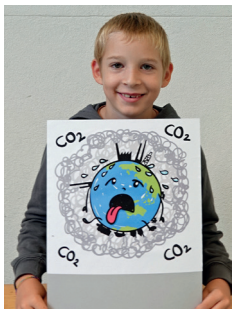


Projektwoche Ausflug März 2026











Rauszeit Wirzweli Mai 2026



Hallwilerseewanderung Juni 2026



Herbs
Novemb



Fasnachtsausflug
Februar 2026







Sporttag Mai 2026



Fasnacht
Februa



tsfeier
er 2025



Hallwilerseewanderung Juni 2026



Sporttag Mai 2026



Rauszeit Engelberg Januar 2026





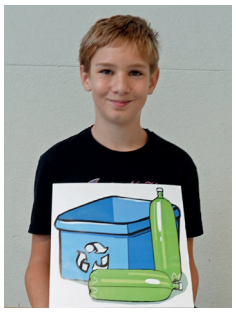
Fasnachtsausflug Februar 2026



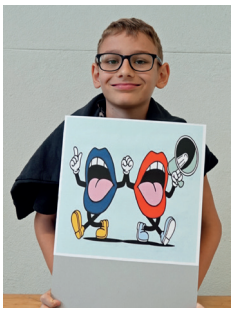
Projektwoche März 2026













Adventsfeier Dezember 2025





stfest
er 2025



Adventsmusical Dezember 2025





Fasnachtsausflug Februar 2026



tsausflug
r 2026



Projektwoche März 2026







Projektwoche
Ausflug März 2026

Wohngruppe Chamäleon

«Prima Klima»

Das Jahresmotto «Prima Klima» begleitete uns durch das gesamte Jahr und fand auch auf der WG Chamäleon einen wichtigen Platz im Alltag.
Der Begriff «Prima Klima» ist sehr vielseitig. Bevor wir mit konkreten Projekten starteten, beschäftigten wir uns gemeinsam mit den Kindern zuerst damit, was diese Begriffe überhaupt bedeuten. Bedeutet Klima nur Wetter, Wärme und Kälte? Oder steckt noch viel mehr dahinter?



Unsere Kindersitzungen nutzten wir dafür zu erarbeiten, was für die Kinder ein gutes Klima ausmacht. Dabei wurde schnell klar, dass «Prima Klima» weit mehr bedeutet als nur Umwelt und Wetter. Gemeinsam gestalteten die Kinder ein Plakat mit wichtigen Punkten und Regeln für ein gelungenes Zusammenleben auf der Wohngruppe. Dabei wurde deutlich, wie wichtig ein respektvoller und achtsamer Umgang miteinander ist, auch wenn dies im gemeinsamen Alltag nicht immer einfach umzusetzen ist.
Um die Kinder dabei zu unterstützen, ihre Emotionen bewusster wahrzunehmen und auszudrücken, gestalteten wir gemeinsam einen Gefühlsbarometer.
Dieser bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Gefühle sichtbar zu machen, ohne dafür viele Worte finden zu müssen. Dadurch fällt es der Gruppe leichter, besser zu verstehen, wenn jemand Ruhe, Abstand oder Unterstützung benötigt.
Passend zum Jahresthema haben wir für die WG Chamäleon zudem ein Buch angeschafft, welches das Thema Umweltbewusstsein kindgerecht aufgreift.



Die Kinder zeigten grosses Interesse daran und nutzten begeistert den TipToi-Stift, um das Buch selbstständig zu entdecken und zu lesen.
Im Alltag äusserten die Kinder sich so: Licht ausschalten: «Prima Klima!» Nur zwei Papiere zum Hände abtrocknen: «Prima Klima!» usw. Immer wieder kamen die Kinder auf das Jahresthema zu sprechen und es prägte somit unseren gesamten Alltag wie auch unsere Ausflüge.
Diese nutzten wir gemäss unserem Jahresmotto sinnvoll. Gemeinsam misteten wir unseren Keller aus und überlegten, wie Gegenstände weiterverwendet werden können, anstatt sie wegzuwerfen.

Viele Sachen brachten wir anschliessend in eine Brocki, damit sie anderen Menschen erneut Freude bereiten können. Die Kinder beteiligten sich motiviert daran und sortierten teilweise Spielsachen aus ihren eigenen Zimmern aus.
Ein weiteres Projekt war die Umgestaltung unserer alten Lounge. Wir verwendeten alte Paletten und Materialien weiter, schliffen diese ab, bemalten sie neu und schraubten sie zusammen.



Alle Kinder halfen mit! Das Zusammenarbeiten in der Gruppe und als Team förderte unser «Prima Klima». Gleichzeitig haben wir unsere bestehenden Ressourcen sinnvoll weiterverwendet. Die Kinder können auf das tolle Ergebnis und den Weg dorthin stolz sein.
Während die Kinder die neue Lounge geniessen können, haben sie einen perfekten Blick auf unseren kleinen Garten. Der Garten bekam besonders viel Pflege. Er wurde von einem Kind und deren Bezugsperson gejätet und Tomaten und Gurken wurden eingepflanzt. Die eigenen Lebensmittel wachsen also direkt vor der eigenen Haustüre: «Prima Klima!»

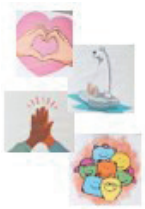
Dies führte auch während den Esssituationen immer wieder zu spannenden Gesprächen über Ernährung, Lebensmittel und den bewussten Umgang mit Essen. Foodwaste ist den meisten ein Begriff, und gemeinsam konnten wir darauf achten, Lebensmittel sinnvoll zu nutzen und diese weiterzuverwenden.
Auch Waldspaziergänge gehörten immer wieder zu unserem Alltag. Dabei verbrachten wir bewusst Zeit in der Natur, beobachteten unsere Umgebung und sammelten gleichzeitig liegengebliebenen Müll ein.



So durfte uns das Thema «Prima Klima» durch viele unterschiedliche Momente begleiten und darauf aufmerksam machen, wie präsent das Thema in unserem Alltag wirklich ist.

Wir machten die Erfahrung, dass ein gutes Klima nicht nur mit dem Schutz unserer Umwelt, sondern auch mit dem Schutz unserer Mitmenschen und unseres eigenen Wohlbefindens verbunden ist.

Selina Bracki
Sozialpädagogin



Wir machen «Rauszeit»!

In diesem Schuljahr haben wir die jährliche Lagerwoche des Bereichs Wohnen pausieren lassen, da in einer internen Evaluation die Überzeugung entstand, dass diese Lagertage über das Schuljahr verteilt neue und andere Möglichkeiten von Aktivitäten für unsere Kinder entstehen lassen. Mit dem Begriff «Rauszeit» konnten wir die Kinder gewinnen, an vier Tagen raus aus dem SSW-Alltag zu gehen und ihnen Aktivitäten draussen zu ermöglichen.



Tierische erste Rauszeit in den Zoo Zürich

Am 18. November war es so weit, der erste Ausflug in den Zoo Zürich stand an. Es war zugleich der erste Tag um die Null-Grad-Grenze, aber die Sonnenstrahlen bescherten uns ein angenehmes Klima. Mit den Autos fuhren wir am Morgen zügig zum Zoo, wo uns bereits die von den Kindern vorgängig ausgewählte Führung erwartete.





Mit dem Thema Panthera ging es zu den Raubtieren, genauer zu den Tigern, Schneeleoparden und Löwen. Wir hörten viel Wissenswertes zu diesen grossen Katzen und beobachteten gespannt ihre Bewegungen, ihre grossen Zähne und Pranken.



Nach einem kurzen Abstecher zu den Insekten hatten wir unseren Mittagslunch redlich verdient. Danach war etwas Austoben auf dem Spielplatz angesagt, bevor es aufgeteilt in drei Gruppen weitere Themenbereiche und Tiere zu entdecken gab. Ob Australien, Afrika oder zu den Kleintieren, für alle Kinder und Erwachsene gab es interessante Momente und Beobachtungen.



Die Kinder erwähnten schon während dem Rundgang, was ihnen am besten gefallen hat. Bei den Raubkatzen stachen die zwei mächtigen Tiger und die Schneeleoparden hervor. Andere erwähnten die Nashörner als imposant, die Pinguine als lustig oder die Meerschweinchen als herzig. Am wenigsten hatten die Insekten zugesagt.



Die Zeit verging schnell und bald zeigte sich Müdigkeit vom vielen Laufen und Schauen. Natürlich durfte vor der Heimreise der Besuch im Zoo-Shop nicht fehlen. Einige Kinder kauften sich ein Souvenir, bevor es mit den Autos wieder in Richtung Ruedertal ging. Ein angenehmes Klima im Zoo untereinander trug dazu bei, dass der Ausflug ein tolles Erlebnis wurde. Mit einem gemeinsamen Nachtessen in der SSW wurde die erste Rauszeit erfolgreich abgeschlossen.

Aktive zweite Rauszeit nach Engelberg in den Schnee

Ein zweites Mal ging es raus aus dem SSW-Alltag, diesmal in den Schnee. Am 23. Januar stiegen wir am Morgen früh gut vorbereitet und winterlich angezogen in unsere Fahrzeuge und fuhren in Richtung Engelberg. Erst noch auf dem Parkplatz angekommen, ging die Reise dann schnell mit dem Titlis-Express und der Rotair-Gondel hinauf auf 3238 Meter über Meer.



Das Wetter spielte mit und wir genossen einen tollen Blick über die Innerschweizer Alpen. Danach war eine erste Mutprobe gefragt. Es ging über die höchstgelegene Hängebrücke der Welt. Alle Kinder schafften diese Herausforderung, und mit etwas Herzklopfen genossen sie die tolle Aussicht.





«Prima Klima»

Wieder zurück in der Bergstation, schritten wir zügig durch die türkisblaue Gletschergrotte, wo ein Foto auf dem Eis-Thron nicht fehlen durfte. Der Eisweg schlängelte sich zehn Meter tief unter dem Gletscher hindurch und die Erkundungstour war echt cool. Anschliessend schwebten wir mit der Rotair-Bahn nach Trübsee, wo uns zum Zmittag im Restaurant ein feiner Spaghetti-Plausch erwartete. Der grosse Hunger konnte gestillt werden, bevor es dann zum Schlitteln überging.



Im Rutschpark Trübsee standen viele Balancer, Zipfelbobs und Snowtubes zur Verfügung. Jedes Kind fand ein passendes Rutschgerät. Während gut zwei Stunden hatten Gross und Klein ihren Spass. Unermüdlich ging es den Hang hinunter und mit dem Förderband wieder nach oben. Alle Rutschgeräte wurden eifrig ausprobiert, vor allem das Snowtubing bot viel Fun.



Auf Gummipneus sauste man lässig den Hang hinunter, ob alleine oder im Verbund, ob sitzend, liegend, vorwärts oder rückwärts, gute Laune war garantiert. Die Zeit beim Schlitteln verging schnell und die Müdigkeit nach den Schneeaktivitäten zeigte sich.



Gemeinsam fuhren wir mit den Gondeln wieder hinunter nach Engelberg und schon bald ging es mit den Autos wieder in Richtung Ruedertal. Fragte man die Kinder, was ihnen am Ausflug am besten gefallen hat, stand natürlich das Schlitteln im Vordergrund. Das tolle Wetter und das angenehme Klima untereinander trugen wesentlich dazu bei, dass der Schneeausflug ein tolles Erlebnis wurde.



Launisches Klima bei der dritten Rauszeit nach Wirzweli



Nach der Planung für zwei Rauszeit-Tage mit verschiedenen Aktivitäten und Übernachtung in Wirzweli zeichnete sich bald ab, dass ein Teil des Klimas nicht mitspielen will: das Wetter!



Dem zweiten Teil des Klimas, unserer Stimmung, tat dies aber wenig Abbruch. Schnell wurden die Schönwetter-Aktivitäten abgesagt zugunsten von Indoor-Varianten. So waren alle Teilnehmenden am 11. Mai am Morgen rechtzeitig bereit, in das nächste Rauszeit-Abenteuer zu starten.
Mit dem nötigen Gepäck ging es mit den Autos in Richtung Luzern und wir besuchten das vielseitige Verkehrshaus. In Kleingruppen konnten die Kinder in verschiedenen Bereichen lernen, ausprobieren und erkunden.



Ein feiner Lunch unterbrach das Interesse der Kinder nur kurz. Nach dem Essen tauchten sie schnell wieder in die verschiedenen Vekehrstechniken ein. Die Zeit ging im Flug vorbei und schon bald ging die Reise mit unseren Autos weiter. Nach einer kurvenreichen Fahrt hinauf nach Wirzweli kamen wir am späteren Nachmittag beim schön gelegenen Chalet «Lueg is Tal» an.



Trotz des Regens bei Ankunft konnte die gute Stimmung beim Bezug der Zimmer beibehalten werden. Für viele der Kinder war es neu, die Nacht gemeinsam in einem 10er-Schlag zu verbringen. Eine gewisse Vorfreude war spürbar. Nach einem leckeren Abendessen und einem spontanen Regenspaziergang machten wir es uns dann in unseren Zimmern gemütlich, hörten eine spannende Gutenachtgeschichte und krochen danach in die Schlafsäcke. Einige Kinder brauchten in der ungewohnten Umgebung länger, um zur Ruhe zu kommen. Gestiken, Geflüster oder Gelächter nahmen aber irgendwann ab und es kehrte dann endlich Ruhe ein.



Am Dienstagmorgen früh waren schon bald die Ersten wach und der Lärmpegel nahm zu, bis alle angezogen waren. Eine grosse Überraschung zeigte sich, als die Fensterläden geöffnet wurden. Draussen lag für Mitte Mai eine ansehnliche Schicht Schnee! Ein frisches weisses Klima begrüsste uns in den Tag. Nach einem reichhaltigen Frühstück und dem Packen verabschiedeten wir uns vom liebgewonnenen Chalet. Mit den Autos fuhren wir, zu Beginn noch ganz langsam, im Schnee wieder in Richtung Tal.



Unsere Fahrt ging nach Engelberg in den Sportingpark. Dort war, statt dem Hexenweg in Wirzweli, ein Kinder-Funparcours angesagt. In drei Gruppen mussten fünf Spielposten absolviert werden. Die Kinder konnten ihr Können unter Beweis stellen beim Kuhmelken, Blasrohrpusten, Tisch-Curling, Heissen Draht oder Klettern an der Boulderwand. Der Spass kam dabei definitiv nicht zu kurz und alle Gruppen wurden am Schluss bei einem kleinen Rangverlesen geehrt.
Bei dem gemeinsamen Spiel in der Runde wurde der Hunger spürbar. Deshalb ging es ins Restaurant nebenan, wo die feinen Pizzas Gross und Klein begeisterten.

Gesättigt ging es dann von Engelberg mit den Autos wieder in Richtung Luzern. Das Klima mit dem immer besseren Wetter erlaubte es, in Hergiswil einen Halt zu machen. Auf dem Spielplatz der Glasi genossen wir an der Sonne nochmals das Spiel an den Geräten und den Spass mit den Murmeln, bevor alle etwas müde, aber heil wieder in der SSW eintrafen. Die zweitägige Rauszeit bot viele abwechslungsreiche Facetten, sei es vom launischen Wetter, von den interessanten Aktivitäten oder von der lebhaften Stimmung.



Erstes Fazit

Die insgesamt vier Tage Rauszeit haben gezeigt, dass die Verteilung über das Schuljahr durchaus Vorteile hat. Die Abwechslung im Alltag mit intensiven Erlebnissen und Eindrücken ist regelmässiger verteilt und nicht auf eine Lagerwoche fixiert.
Erste Erfahrungen dieser Raustage haben aber auch gezeigt, dass auf das nächste Schuljahr ein paar Erkenntnisse noch besser berücksichtigt werden sollen, damit alle Teilnehmenden die Rauszeit noch besser als angenehme, interessante und gewinnbringende Auszeit erleben und geniessen können.

Beni Imboden
Leitung Pädagogik

ANLÄSSE

2025

AUGUST:	Schulbeginn
OKTOBER:	Internes Herbstfest
NOVEMBER:	Weiterbildung Personal
	Rauszeit Zoo Zürich
DEZEMBER:	Adventsfeier mit Fenstereröffnung

2026

JANUAR:	Schulbesuchswoche
	Rauszeit Engelberg
MÄRZ:	Projektwoche Schule
	Waldnachmittag mit dem HW-Admin-Team
MAI:	Weiterbildung Personal
	Rauszeit Wirzweli
	Sporttag Ruedertal
JUNI:	Hallwilersee-Umwanderung
	Sommerfest mit den Eltern
JULI:	Schlussfeier

SPENDEN

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Spenderinnen und Spendern des vergangenen Schuljahres.

NATURAL- UND GELDSPENDEN SCHULJAHR 2025/26:

EP Maurer, Schöftland
Garage Riggenbach AG, Hirschthal
Goldenberger Elektro AG, Schlossrued
Jactronic, Schöftland
Müller Bruno Haustechnik, Schmiedrued
Strebel Hans & Christine, Moosleerau
Tanner Stefan, Stettlen
Verein Schule & Elternhaus Aargau
Widmer Peter E., Aarau
Winterhilfe Aargau, Buttwil



Bilanz per 31.12.2025

	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen	**365’258.34**	
Kassen	2’331.50	
Kontokorrent Raiffeisenbank	1’796.47	
Kontokorrent AKB	11’075.97	
Wertschriften	200.00	
Debitoren Gemeinden	53’695.00	
Debitoren Kanton	133’091.00	
Debitoren übrige Kantone	159’552.00	
Übrige Forderungen	0.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	3’516.40	
Anlagevermögen	**451’900.00**	
Liegenschaft Internat / Wohnhaus	84’800.00	
Liegenschaft Sanierung/Umbau	367’100.00	
Fremdkapital		**662’383.75**
Fremdkapital kurzfristig		106’883.75
Passive Rechnungsabgrenzung		25’500.00
Hypotheken		530’000.00
Eigenkapital		**48’812.80**
Stiftungskapital		17’153.70
Rücklagenkapital zweckgebunden		-107’538.95
Spenden		50’823.58
Instandhaltungsfonds		88’374.47
Betriebserfolg		**105’961.79**
Total	**817’158.34**	**817’158.34**

Betriebsrechnung
1.1. bis 31.12.2025

	Aufwand	Ertrag
Ertrag		**2’632’129.40**
Erträge aus Leistungsabgeltung kantonal		1’894’992.75
Erträge aus Leistungsabgeltung ausserkantonal		654’408.00
Erträge aus anderen Leistungen		18’992.90
Erträge aus übrigen Dienstleistungen		54’313.40
Miet- und Zinsertrag		3.90
Erlös aus Leistungen Personal und Dritter		9’418.45
Aufwand	**2’526’167.61**	
Besoldungen und Sozialleistungen	2’157’307.70	
Sachaufwand	368’859.91	
Betriebserfolg	**105’961.79**	
Total	**2’632’129.40**	**2’632’129.40**
Spenden		
Spenden		5’271.00
Aufwand zu Lasten Spenden	548.90	
Einlage Spendenfonds	4’722.10	
Total	**2’637’400.40**	**2’637’400.40**

Stiftung Sonderschule Walde

Schiltwald 104, 5046 Schmiedrued

Telefon 062 738 80 30

E-Mail: info@sonderschule-walde.ch/www.sonderschule-walde.ch

STIFTUNGSRAT:	Loosli Marliese, Präsidentin Hunziker Philipp Krüttli Lukas Mühlebach Simon Seibert Uriel Widmer Martina
LEITUNG INSTITUTION:	Brunner Liliane
LEITUNG PÄDAGOGIK:	Imboden Bernhard
ADMINISTRATION:	Müller Mirjam
SCHULE:	Bruderer David Burkart Elisabeth Dadufalza Yvonne Dätwyler Sandra Heldner Stefanie Müller Christoph Ramseier Andrea Schwendner Daniela van Assendelft Alexandra
WOHNEN:	Bösch Olivia Bracki Selina Bucher Vanessa Faes Jasmin Häfeli Jasmin Müller Carmen Müller Sara Pfister Tim Scheidegger Marianne Singer Roman van Aalst Tatjana Villiger Camille Zicola Raffael
HAUSWIRTSCHAFT:	Bolliger Bettina Hauri Damian Speck Karin
TREUHANDGESELLSCHAFT:	Joker Treuhand GmbH, Brugg/Kirchleerau
BANKVERBINDUNG:	Aargauische Kantonalbank IBAN: CH72 0076 1647 6760 5200 2

Stand Juli 2026


CO2
CO2
CO2
CO2